Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 54 (1959)
Heft: 3-4-de

Artikel: Ist's zum Lachen, ist's zum Weinen?
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-173721

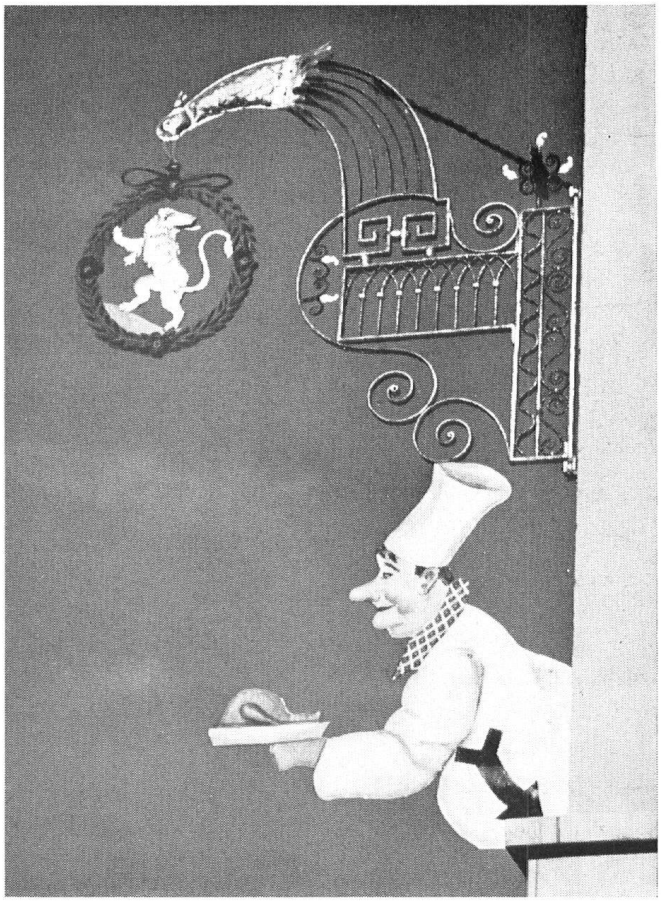
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

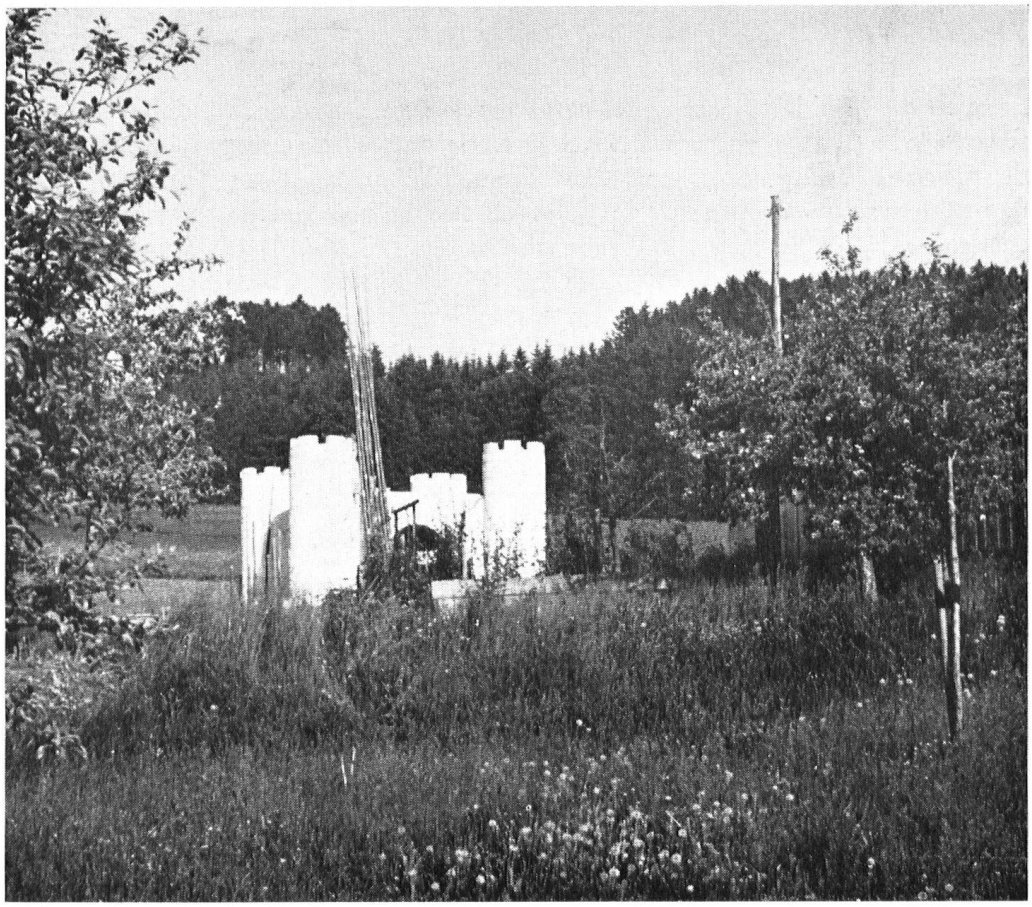


Ist's zum Lachen, ist's zum Weinen?

Bekanntlich kämpfen selbst die Götter vergeblich gegen die Dummheit der Menschen. Kein Wunder also, wenn diese es manchen Ortes treiben, wie unsere Bilder zeigen. Gleichwohl muß der Heimatschutz immer wieder den Kopf schütteln, wenn er sieht, daß nach mehr als einem halben Jahrhundert unentwegter ‚Aufklärungsarbeit' z. B. selbst wohlbestellte Gastwirte, in deren Trinkstuben doch sicher ab und zu ein Heimatfreund einkehrt, ihre alten ‚Taffären' in so läppischer Weise verhunzen können, wie man hier sehen kann. Links sieht der Leser den prächtigen Aushängeschild eines ‚Hôtel de Ville et de l'Aigle', vor den man einen 150 kg schweren Koch gestellt hat. Auf der rechten Seite hält ein ähnlicher Dicksack unter dem Wahrzeichen des ‚Leuen' dem Gast ein gebratenes Blechpoulet entgegen. Wir hoffen, unsere Abbildungen werden genügen, um diese beiden Hausgreuel, und andere ebenso schöne, zum Verschwinden zu bringen. Hier zum Rechten zu sehen gehört zu den Aufgaben des ‚Heimatschutzes im Alltag', dem auch unsere Mitglieder sich widmen sollten. Oft genügt ein ruhiges Gespräch mit dem meist ahnungslosen Sünder, um Abhilfe zu schaffen.

Die beiden Bilder auf der nebenstehenden Seite aber zeigen eine Garage im biederen Bernbiet, welcher der Erbauer mit teurem Geld die Form eines Ritterbürgleins gegeben hat. Wahrscheinlich meinte der gute Mann erst noch im Sinne des Heimatschutzes gehandelt zu haben. Vielleicht hat er aber auch die ‚neue Romantik', von der die Mode-Ästheten der Großstadt heute zu sprechen beginnen, in genialer Intuition vorweggenommen.

Red.



Berner Ritterbürgli als Autoschopf.